

Schulmodell (Bildungs-) nach UN 1948¹

Das Schulgebäude ist ein Ort² wo jeder ohne Geistesstörung seine Allgemeinbildung realisieren kann. Also zum Beispiel mit Fahrstühlen für Personen mit Bewegungseinschränkungen oder auch in diversen Informationsquellen und -Arten zum Beispiel für Personen mit natürlichen Sehstörungen³ und dies in Skalen gedacht. Es wird also Bibliotheken geben und Kursangebote ohne Pflichtbesetzung. Denn wir wissen längst, dass die Menschen nach Begabungen sich ausbilden und Verfahrensweise sich fast in jeder Lehrmeinung und -sprachen irgendwie abbilden lassen. Und es nur wenige Experten gibt, die Welten aber riesig sind und Nazi für uns zwar da, aber eher uninteressant sind⁴. Und die Experten ihre Kenntnisse eh irgendwie darbieten. Dies kann auch verteilt sein durch private Unternehmungen⁵. Denn erst mal nur ist die Grundschule wesentlich, da Glückseligkeit angesagt ist. Lernen müssen dabei alle, dass der Rahmen der Freiheit da auch größer ist. Also sie auch Platz machen können für ihre Lehrenverbreitung, da dies irrelevant ist für ihre Religion

Heiko Wolf, heiko.wolf.mail@gmail.com, FDL 1.3, Stand: 17.04.2025, <https://sites.google.com/view/heikowolfinfo>,
OCRID: 0000-0003-3089-3076

¹ <https://e4k4c4x9.delivery.rocketcdn.me/de/wp-content/uploads/sites/4/2019/12/UDHR-dt.pdf>, abgerufen am 17.04.2025.

² Save Space. Auch unterteilt, also abgeschottete Diskussionskabinen nach öffentlichen Raum. Wo einige Furien toben können, weil diese Lebensweise auch nicht verboten werden darf, aber Sabbat angesagt ist.

³ Sensoriken, also auch Wegmarkierungen oder relevante Ansagen, also so weit wie möglich und unter Betrachtung der Rechte von anderen.

⁴ bis die was in unserem Kanon von Interesse dichten und Irrelatäten handeln.

⁵ aber sie müssen selbst agieren, wenn die anderen aber... und dies kann bei Porsche sein oder auf der Wiese. Sie kenne das eventuell auch als AG und die muss nicht erst nach der Schule sein.